Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Beispielaufgaben
schriftliche Abschlussprüfung Beruf Gärtner/Gärtnerin
Fachrichtung: Baumschule, Intensivierung Verkaufen und Beraten

Pflanzenkenntnisse

➢ **Die Gattung Hydrangea ist wegen ihrer Blütenfülle beliebt.**

a) Vergleichen Sie die macrophylla-Art mit der paniculata-Art anhand der in der Tabelle vorgegebenen Stichworte:

	Hydrangea macrophylla	**Hydrangea paniculata**
Boden-verhältnisse		
pH-Wert		
Wuchshöhe		
Standort/ Licht-verhältnisse		

b) Was ist beim Schnitt der beiden Arten zu beachten?

H. macrophylla: .....

.....

H. paniculata: .....

.....

c) Nennen Sie je Art jeweils eine Sorte mit Angabe der Blütenfarbe.

	Sorte	**Blütenfarbe**
Hydrangea macrophylla		
Hydrangea paniculata		

- **Ein Kunde möchte für seine Enkel Heidelbeeren zum Naschen und Verarbeiten pflanzen.**

a) Welche 3 wesentlichen Standortansprüche müssen erfüllt sein, um auf Dauer eine zufriedenstellende Heidelbeerernte zu erreichen?

1. .....

2. .....

3. .....

b) Nennen Sie 3 weitere Gehölze mit vollständigen botanischen Namen, die ähnliche Standortansprüche haben.

1. .....

2. .....

3. .....

- **Ein Kunde möchte eine Pflanzenberatung zur Anlage eines Obstgartens.**

a) Nennen Sie die Baumformen für Obstgehölze und deren BdB-Gütebestimmungen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

b) Nennen Sie 2 pilzresistente Apfelsorten.

1. .....

2. .....

c) Nennen Sie eine Obstbaumform, die für die Bepflanzung eines Kübels geeignet ist.

.....

- **Ein Kunde wünscht sich eine Bepflanzung, in der es das ganze Jahr über blüht. Nennen Sie je 2 Beispiele für blühende Gehölze im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter (vollständige botanische Namen) und geben Sie Hinweise zur Blühfarbe.**

Jahreszeit	Gehölze	Blühfarbe
Frühjahr (Mär. bis Mai)	1.	
	2.	
Sommer (Jun. bis Aug.)	1.	
	2.	
Herbst (Sep. bis Okt.)	1.	
	2.	
Winter (Nov. bis Feb.)	1.	
	2.	

- **Ein Kunde möchte für eine sonnige Terrasse einen Kübel bepflanzen. Machen Sie ihm je 3 Vorschläge entsprechend den folgenden Vorgaben.**

Pflanzenbeispiele (unterschiedliche Gattungen, vollständige botanische Namen)	
Stauden	1.
	2.
	3.
Kleinwüchsige Ziergehölze	1.
	2.
	3.
Beet- und Balkonpflanzen	1.
	2.
	3.

- **Auf der letzten Landesgartenschau war Familie Neuhaus besonders von der Gräservielfalt beeindruckt und möchte nun Gräser im Garten pflanzen. Empfehlen Sie je 2 Gräser (vollständige botanische Namen, unterschiedliche Gattungen).**

a) Niedriger Höhe (0-40 cm)

1. .....

2. .....

b) Mittlerer Höhe (40-100cm)

1. .....

2. .....

c) Höhe über 100 cm

1. .....

2. .....

- **Herr Müller beabsichtigt eine Hecke zu pflanzen. Nennen Sie jeweils 2 immergrüne und 2 laubabwerfende Heckenpflanzen sowie 2 heimische Wildsträucher mit vollständigen botanischen Namen und je 1 Merkmal bzw. 1 Besonderheit (verschiedene Gattungen).**

Immergrüne Heckenpflanzen	**Merkmal, Besonderheit**
1.	
2.	
Laubabwerfende Heckenpflanzen	**Merkmal, Besonderheit**
1.	
2.	
Heimische Wildsträucher	**Merkmal, Besonderheit**
1.	
2.	

- **Nennen Sie für den Eingangsbereich einer Doppelhaushälfte 3 kleinkronige Hausbäume mit vollständigen botanischen Namen (Doppelnennungen von Gattungen sind nicht erlaubt). Machen Sie zusätzlich Angaben zur Kronenform.**

Vollständiger botanischer Name (Gattung, Art, Sorte)	**Kronenform**
1.	
2.	
3.	

- **Machen Sie für die Neuanlage eines Gartens jeweils 2 Vorschläge für Pflanzen mit ungiftigem Fruchtschmuck und Pflanzen mit angenehmem Duft (vollständige botanische Namen).**

	Vollständiger botanischer Name
Pflanzen mit ungiftigem Fruchtschmuck	1.
	2.
Pflanzen mit angenehmem Duft	1.
	2.

- **Pflanzennamen sagen oft etwas über das Aussehen oder eine Eigenschaft der Pflanze aus. Erklären Sie jeweils die botanische Bedeutung folgender Wörter und nennen Sie dazu eine Pflanze, die diesen Begriff im botanischen Namen führt.**

Begriff	Botanische Bedeutung	Pflanzenname Beispiel
Rubra		
Plena		
Nana		
Aurea		

- **Der naturnahe Garten mit Wildgehölzen ist beliebt. Vogel- und Bienennährgehölze dürfen dort nicht fehlen.**

a) Nennen Sie jeweils 3 Vogel- und 3 Bienennährgehölze mit vollständigen botanischen Namen.

Vogelnährgehölze	Bienennährgehölze
1.	1.
2.	2.
3.	3.

b) Nennen Sie 3 Vorteile, die Wildgehölze gegenüber veredelten Gehölzen haben.

1. .....

2. .....

3. .....

- **Ein Kunde wünscht sich Rosen für seinen Hausgarten.**

a) Nennen Sie 4 Rosengruppen und beschreiben Sie jeweils 2 charakteristische Merkmale. Nennen Sie zu jeder Rosengruppe eine Sorte mit Farbangabe.

Rosengruppe	Merkmale	Sorte	Blüten-farbe
1.	1. 2.		
2.	1. 2.		
3.	1. 2.		
4.	1. 2.		

b) Ihr Kunde wünscht neben den Rosen auch Rosenbegleitstauden.
Nennen Sie 4 Rosenbegleitstauden mit vollständigen botanischen Namen und geben Sie die Blütenfarbe an.

Rosenbegleitstauden	Blütenfarbe
1.	
2.	
3.	
4.	

- **Ein Gartencenter plant eine Aktion zum Thema Herbstzauber.**
  Nennen Sie 4 Pflanzen mit unterschiedlichen Gattungen und vollständigen botanischen Namen. Nennen Sie die jeweilige Eigenschaft, die die Pflanze für das Herbstzauberprogramm auszeichnet.

Pflanzenbeispiele	Eigenschaft
1.	
2.	
3.	
4.	

Neu

- Ein Kunde wünscht auffallende Laubgehölze für seinen Garten.
  Nennen Sie jeweils
  3 Laubgehölze mit auffallender Rinde,
  3 mit auffallender Herbstfärbung und
  2 mit panaschierten Blättern. (Verschiedene Gattungen je Merkmal)

Merkmal	Vollständige botanische Namen
Auffallende Rinde:	1.
	2.
	3.
Herbstfärbung: (nicht ganzjährig rotlaubig)	1.
	2.
	3.
panaschierte Blätter:	1.
	2.

- Ein Kunde wünscht sich Kletterpflanzen zur Begrünung seiner Hauswand. Nennen Sie je 4 Kletterpflanzen für den sonnigen und 2 für den halb-/schattigen Standort. Machen Sie Angaben, ob eine Kletterhilfe benötigt wird.

Beispiele Kletterpflanzen (Verschiedene Gattungen, vollständige botanische/deutsche Namen)		Kletterhilfe ja/nein
Sonniger Standort		
Botanischer Name	Deutscher Name	
1.		
2.		
3.		
4.		
Schattiger / halbschattiger Standort		
Botanischer Name	Deutscher Name	
1.		
2.		

- Die Elterninitiative „Rappelkiste“ möchte einen Spielplatz bepflanzen. 8 Pkt.
  Führen Sie 4 Gehölze auf, die **nicht** geeignet sind und begründen Sie, warum diese **nicht** geeignet sind (vollständige botanische und deutsche Namen).

Botanischer Pflanzenname	Deutscher Pflanzenname	Begründung
1.		
2.		
3.		
4.		

➢ **Ihr Betrieb möchte seine Werbemaßnahmen langfristig für das kommende Jahr planen.**

a) Nennen Sie 5 saisonale Verkaufsschwerpunkte mit Angabe des Monats.

Saisonaler Verkaufsschwerpunkt	**Monat**

b) Erläutern Sie beispielhaft für einen der von Ihnen genannten Termine 3 betriebliche Maßnahmen zur Werbung und Verkaufsförderung.

Termin: _____

1. .....

.....

.....

2. .....

.....

.....

3. .....

.....

.....

- **Für die kommende Verkaufssaison soll zur Umsatzsteigerung der Verkaufsbereich neu gestaltet werden.**

  a) Erläutern Sie, wie Sie Laufrichtung und Schrittgeschwindigkeit mit Hilfe der Wegeführung und der Verkaufsflächenanordnung steuern können.

  .....

  .....

  .....

  .....

  .....

  .....

  .....

  b) Nennen und erläutern Sie anhand von **2** Beispielen, wie Sie die Produkte in den Regalen optimal anordnen können.

  1. .....

  .....

  .....

  2. .....

  .....

  .....

- **Um ein umfassendes Pflanzensortiment anbieten zu können, stehen verschiedene Einkaufsmöglichkeiten zur Verfügung**

  a) Nennen Sie 3 wichtige Kriterien, auf die Sie beim Einkauf von Pflanzen achten müssen.

  1. .....

  2. .....

  3. .....

b) Nennen Sie 4 verschiedene Möglichkeiten, wo Sie Pflanzen zukaufen können und bewerten Sie diese anhand der unter a) genannten Kriterien.

1. .....

.....

.....

2. .....

.....

.....

3. .....

.....

.....

4. .....

.....

.....

- **Beim Kauf von Pflanzen spielen Herkunft der Produkte und die sozialen und ökologischen Bedingungen eine immer wichtigere Rolle. Zum Nachweis werden häufig Zertifikate und Label wie z.B. Fair Trade herangezogen.**

a) Nennen Sie 3 im Gartenbau verbreitete Zertifikate bzw. Label und erläutern Sie deren Bedeutung.

1. .....

.....

2. .....

.....

3. .....

.....

b) Erläutern Sie 3 Vorteile, die die Verwendung von Zertifikaten für den Betrieb mit sich bringen.

1. .....

.....

2. .....

.....

3. .....

.....

- **Ein Kunde kommt mit einer Reklamation zu Ihnen. Schildern Sie die kundenorientierte Abwicklung einer Reklamation.**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- **„Der Kunde ist König“! Erläutern Sie je 3 Erwartungen der Kunden an den Verkäufer, die Ware und das Geschäft.**

Erwartungen an den Verkäufer:

1. .....

2. .....

3. .....

Erwartungen an die Ware:

1. .....

2. .....

3. .....

Erwartungen an das Geschäft:

1. .....

2. .....

3. .....

- **Ein gut geführtes Verkaufsgespräch ist die Grundlage für einen erfolgreichen Verkaufsabschluss.**

a) Nennen Sie die Phasen eines Verkaufsgespräches und beschreiben Sie diese stichwortartig.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

b) Formulierungssünden sind Verkaufskiller!
Formulieren Sie bitte folgende Sätze so um, dass der Kunde sie positiv wahrnimmt.

- *„Unser Geschäft schließt um 18 Uhr!“*

.....

.....

.....

- *„Kirschlorbeer und Waldsteinien sind ausverkauft!“*

.....

.....

.....

- *„Das können wir heute nicht mehr ausliefern!“*

.....

.....

.....

- *„Bei einem Warenwert unter 10 Euro berechnen wir 1 Euro für die Folie!“*

.....

.....

.....

- **Bei der Anzucht von Obstgehölzen ist die Veredlung eine wichtige Vermehrungsmethode.**

  - Nennen Sie 3 mögliche Einflüsse der Unterlage auf die Edelsorte.

1. .....

2. .....

3. .....

➢ Beschreiben Sie stichwortartig 2 wichtige Veredlungsmethoden für Obstbäume und nennen Sie deren Zeitpunkte.

Veredlungsmethoden	Zeitpunkt
1.	
2.	

➢ Nennen Sie am Beispiel des Apfels je eine Unterlage für den Busch, den Halbstamm und den Hochstamm.

Wuchsform	Unterlage
Busch	
Halbstamm	
Hochstamm	

➢ Nennen Sie die BdB-Gütebestimmungen für die verschiedenen Baumformen des Apfels.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- **In einer Endverkaufsbaumschule werden die folgenden Spezialdünger angeboten:**

  a) Buchsbaumdünger (7-3-6)
  Erläutern Sie die Zahlenangabe und deren Bedeutung für die Pflanze.

  .....

  .....

  .....

  b) Kübelpflanzendünger (15-8-13+Sp, 6M)
  Erläutern Sie das Wirkungsprinzip des Düngers und nennen Sie 2 Faktoren, von denen die Wirkung abhängig ist.

  Wirkungsprinzip: .....

  .....

  Faktor 1: .....

  Faktor 2: .....

- **Ein Kunde wünscht die Bepflanzung von diversen Pflanzgefäßen. Geplant ist eine Kombination von Dauerbepflanzung und jahreszeitlicher Wechselbepflanzung.**

  a) Nennen Sie 2 Möglichkeiten der Drainage bei Pflanzkübeln.

  1. .....

  2. .....

  b) Nennen Sie 3 Anforderungen an das Pflanzsubstrat.

  1. .....

  2. .....

  3. .....

  c) Beschreiben Sie die mögliche Zusammensetzung des Substrates und geben Sie die Eigenschaften der Bestandteile an.

  .....

  .....

  .....

- **Ein Kunde wünscht eine Beratung zur Anlage eines Rosenbeetes.**
  Beraten Sie ihn hinsichtlich der fachgerechten Neuanlage und Pflege (5 Kriterien).

1. .....

.....

2. .....

.....

3. .....

.....

4. .....

.....

5. .....

.....

- **Ein Kunde möchte ein Beet mit den Maßen 3 m x 5 m mit Rindenmulch in einer Schichtstärke von 10 cm abdecken.**

a) Berechnen Sie die benötigte Menge Rindenmulch in m^3.
b) Berechnen Sie die Anzahl der benötigten Säcke Rindenmulch, wenn 1 Sack 70 l fasst.

☞ Rechenweg angeben!!!

Zu a): Es werden _____ m^3 Rindenmulch benötigt.

Zu b): Es werden _____ Säcke Rindenmulch benötigt.

- **Eine Endverkaufsbaumschule hat eine versiegelte Containerfläche von 500 m² und will das Niederschlagswasser zur Bewässerung sammeln und nutzen. Es kann aber nur das Wasser von 240 m² aufgefangen werden. Der Wasserbedarf der Kulturen auf der Fläche beträgt 400 l/m² und Jahr. Die Jahresdurchschnittsregenmenge beträgt 760 mm (760 l/m²).**

  a) Wie viele m³ Niederschlagswasser können aufgefangen werden?
  b) Wie viel Wasser wird zusätzlich zum aufgefangenen Niederschlagswasser benötigt?

  ☞ Rechenweg angeben!!!

Zu a): Es kann _____ m³ Niederschlagswasser aufgefangen werden.

Zu b): Es werden zusätzlich _____ m³ Wasser benötigt.

- **Ein Kunde erkundigt sich bei Ihnen nach Möglichkeiten der Unkrautbekämpfung im Hausgarten und auf dem Garagenvorplatz.**

  a) Erläutern Sie die gesetzlichen Vorschriften bei der Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln unter den genannten Bedingungen.

.....

.....

.....

.....

.....

b) Nennen Sie für den Einsatz im Hausgarten und auf den Wegeflächen **je 2** geeignete nicht-chemische Bekämpfungsmethoden.

Hausgarten:

1. .....

2. .....

Wegeflächen:

1. .....

2. .....

- **Eine Rasenfläche mit den Maßen 8,50 m x 9,50 m soll gegen zweikeimblättrige Unkräuter mit einem flüssigen Herbizid behandelt werden.**
  Auf der Pflanzenschutzmittelpackung sind folgende Angaben zu finden:
  - Mittelaufwand: 6 l/ha oder 0,6 ml/m²
  - Wasseraufwand: 1000 ml /m²

  Berechnen Sie, wie viele Liter Spritzflüssigkeit und wie viele ml Herbizid benötigt werden.

  ☞ Rechenweg angeben!!!

Es werden _____ Liter Spritzflüssigkeit und _____ ml Herbizid benötigt.

Neu

- Endverkaufsbaumschulen beziehen Pflanzen international. Durch diesen Pflanzenhandel können neue Krankheiten/Schädlinge eingeschleppt werden.

  a) Nennen Sie 2 wirtschaftlich wichtige Krankheiten/Schädlinge, die in den letzten Jahren neu aufgetreten sind.

1.
2.

b) Erläutern Sie die Problematik, die sich daraus ergeben kann.

Neu

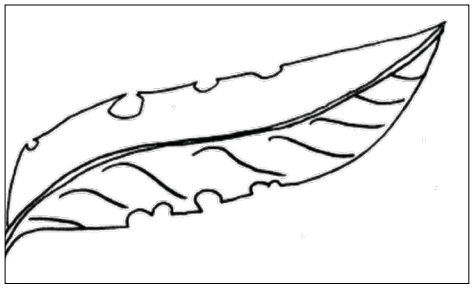
- In einem Endverkaufsbetrieb gibt es verschiedene Möglichkeiten der Bewässerung. Nennen Sie 3 Methoden und beschreiben Sie jeweils 2 Vor- und Nachteile.

Bewässerungssystem	Vorteile	Nachteile
1.	1.	1.
	2.	2.
2.	1.	1.
	2.	2.
3.	1.	1.
	2.	2.

- Beim Verkauf von Pflanzenschutzmitteln finden sie folgende Angaben auf einer Pflanzenschutzmittelverpackung. Erläutern Sie die jeweiligen Angaben und Zeichen.

Angabe	Erläuterung
B4	
Wartezeit: 28 Tage	

- Der Kunde kommt mit folgendem Schadbild an einem Rhododendronblatt zu Ihnen zur Beratung.



a) Wer oder was hat den Rhododendron geschädigt ?

b) Empfehlen Sie 2 direkte Pflanzenschutzmaßnahmen zur Bekämpfung.

1.
2.

c) Nennen Sie 3 weitere gefährdete Pflanzenarten.

1.
2.
3.